

Begründete Vorsicht

Autor(en): **Lehmann-Schramm, Willy**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Begründete Vorsicht. —



„Hören Sie, Jäger, diese miserable Ordnung mit unserer Spritze muß endlich ein Ende nehmen; gestern ist wieder ein Schlang geplatzt.“
 „Ja, Herr Gemeinrath, mir wird halt müsse die Spritze künftig zwe Tag vor der Brunst recht probiere!“

— Vermessenheit. —



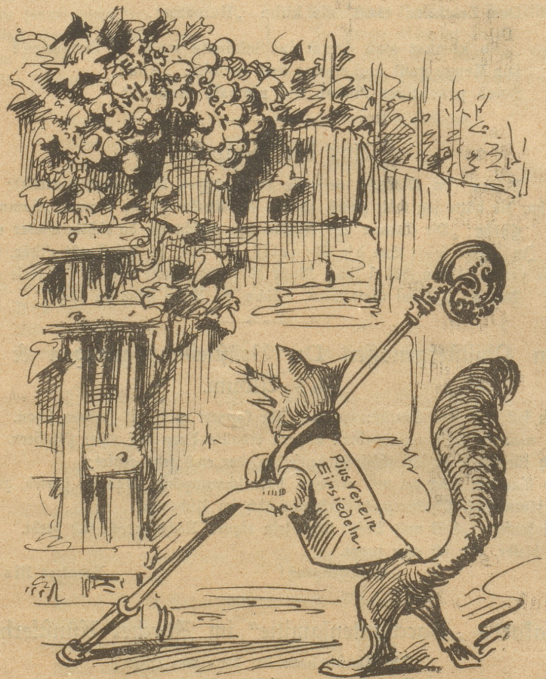
„So, Anna, ich mache jetzt mit dir eine Visite bei Frau Dicksint; gib acht, das ist eine sehr kluge Frau.“
 „So, so! Da bin ich wirklich begierig zu sehen, wie eine kluge Frau eigentlich aussieht.“

— Der Berner Lebkuchenmann. —



„Aus Haß, aus Lieb' — nicht zu vergessen —
 Wird oft derselbe Mann gefressen.“

— Eine alte Geschichte. —



„Jeger Gottes, es b'schüfed mit armem Chierli kein Spargimenter, die
 Erübel hanged leidet z'hoch!“